



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Vollständiges Marburger Gesangbuch

Luther, Martin

Marburg, 1750

CCLXXXI. 281. Paul. Gerhard. Lection der Unvergnügten.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-51092](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-51092)

Wann du gehest, geht er mit, Und bewahrt dich tag und nacht: Hat er seine starcke hand Dir zum schatten fürgewandt.

Sey getrost, das hollen-beer Wird dir schaden nimmermehr.

4. Stehe, wie sein augewacht, Wann du liegest in der ruh:; Wann du schläfest, kommt mit macht Auf dein bett geflogen zu Seiner engel güldne schaar, Das sie deiner nehmen wahr.

5. Alles, was du bist und hast, Ist umringt mit seiner hut: Deiner sorgen schwere last Nimmt er weg, macht alles gut. Leib und seel hält er verdeckt, Wann dich sturm und wetter schreckt.

6. Wann der sonnen hitze brennt, Und des leibes kräfte bricht:; Wann dich stern und monde blendt, Mit dem klaren angesicht,

7. Nun, er fahre immer fort, Der getreue fromme hirt:; Bleib stets dein schild und hirt, Wann dein hertze geängstet wird. Wann die noth wird viel und groß, Schließt er dich in seinen schoos.

8. Wann du siehest wann du stehst, Wann du redest, wann du hörst:; Wann du aus dem hause gehst, Und zurücke wieder kehrest, Wann du trittst aus oder ein, Soll er dein gefehrde seyn.

CCLXXXI. 281.

Paul. Gerhard.

Section der Unvergnügten.

Sicht so traurig, Nicht so sehr, Meiner seele, sey betrübt:; Das dir Gott gütlich guth und ehr, Nicht so

viel wie andern gibt.

Nimm vorlieb mit deinem Gott, Hast du

GOTT, so hats nicht noth.

2. Du, noch einzig menschen-kind, Habt ein recht in dieser welt:: Alle die geschafften sind, Sind nur gäst im fremden zelt.

GOTT ist HERR in seinem hauß, Wie er will, so theilt er aus.

3. Bist du doch dar- um nicht hier, Daß du erden haben solt:: Schau den himmel über dir, Da, da ist dein edles gold. Da

ist ehre, da ist freud, Freud ohn end, ehr ohne neid.

4. Der ist alber, der sich kränckt Um ein hand voll eitelleit:: Wann ihm Gott dar-

gegen schenckt Schätze der beständigkeit.

Bleibt der centner dein gewinn, Fahr der heller immer hin.

5. Schau alle güther an, Die dein hertz für güther hält:: Keines mit dir gehen kan, Wann du gehst aus der welt, Alles bleibet hinter dir, Wann du trittst ins grabes thür.

6. Aber was die seele nährt, Gottes huld und Christi blut:: Wird von keiner zeit verzehrt, Ist und bleibet allzeit gut, Erdens gut zerfällt und bricht, Seelen-gut verschwindet nicht.

7. Ach! wie bist du doch so blind, Und im denken unbedacht:: Augen hast du menschen-kind, Und hast doch noch nie betrachtet Des ker augen belles glas, Stehe, welch ein schatz ist das!

8. Zehn

tes thron Deines dan-
des säiten-spiel, Weil
dir schon gegeben ist
Mehrers, als du wür-
dig bist.

15. Führe deines lebens
lauf Allzeit Gottes
eingedenck :: Wie es
kommt, nimm alles
auf, Als ein wohl be-
dacht geschenck. Geh
dies widrig, laß es
gehn, Gott und him-
mel bleib dir stehn.

CCLXXXII. 282.

Paul, Gerhard.

Zusätzliche Züchtigung, aus
Hohel. 6, 1-4.

Im Th. Zion klagt mit ic.
Nimm, ihr trau-
rigen gemüher,
Kommt, wir wollen
widerkehrn :: Zu dem
Herren, dessen güter
kein verderben kan ver-
zehren: Dessen macht
kein unglück fällt, Des-
sen gnade wieder stellt,
Was sein eiffer unge-
stürbet: Seine gnad
bleibt unverstürbet.

2. Zwar er hat uns ja
zerrissen Mit ergrimmo-
tem angesicht :: Und
uns, da er uns geschmis-
sen, Sehr erbärmlich
zugericht, Doch desso
wegen unverzag! Eben
der uns schlägt und
plagt, Wird die wun-
den unster sünden Wie-
der heilen und verbin-
den.

3. Alle noth, die uns
umfassen, Springt
für seinem arm ent-
zwey :: Wann zwey
tage sind vergangen,
Macht er uns vom tode
frey, Daß wir, wann
des dritten licht Durch
des himmels fenster
bricht, Frölich auf er-
neurter erden Für ihm
stehn und leben werden.

4. Alsdann wird man
acht drauf haben Und
mit grossem fleisse sehn:
Was für wunder,
gnad und gaben Uns

Bb

von

8. Zehle deine finger her, Und der andern glieder zahl :: Keins ist, das dir unwerth wär, Ehrst und liebste sie allzumal. Keines gäbste du weg um gold, Wann man dir abnehmen wolt.
9. Nun so gehe in den grund Deines hertzens, das dich lehrt :: Wie viel gutes alle stund Dir von oben wird beschert: Du hast mehr als sand am meer, Und willst doch noch immer mehr.
10. Wüste der im himmel lebt, Das dir wäre nutz und gut :: Wornach so begierlich strebt Dein verblendtes fleisch und blut: Würde seine frömmigkeit Dich nicht lassen unerfreut.
11. GOTT ist dener liebe voll, Und von ganzem hertzen treu: Wann du wünschst prüfft er wol, Wie dein wunsch beschaffen ist: Ist dir gut, so gieb ers ein, Ist dein schaden, de, spricht er: nein.
12. Unterdesen tröste sein geist Dir in deinem hertzens haug :: Man na, das die engel speiert: Ziert und schmückt dich herrlich aus. Ja, er wählet dir zum heil: Dich zu seinem güte und theil.
13. Ey, so richte dich empor, Du betrübtest angesicht :: Laß dich seuffzen, nimm hervor Deines glaubens freudenlicht Das behalt wann dich die nacht Deines kummers traurig macht.
14. Setze als ein himmels sohn, Deinem willen maß und ziel :: Rühre stets für Gott